

Frau
amtsführende Stadträtin
der Geschäftsgruppe
Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen
Mag. Elke Hanel-Torsch

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderäte Roland Guggenberger (FPÖ), Michael Niegl (FPÖ) und Maximilian Krauss, MA (FPÖ) an Frau amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Mag. Elke Hanel-Torsch zu Post Nr. 5 der Tagesordnung (Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen (GWS)) für den Gemeinderat am 22.06.2026 - 23.06.2026.

mehr Effizienz bei der Umsetzung der Hausordnung im Gemeindebau

In den letzten Jahren ist eine mehr als besorgniserregende Entwicklung in den Wohnhausanlagen von Wiener Wohnen zu beobachten, welche das Zusammenleben und die Wohnqualität vermindert, enorme Kosten bei der Erhaltung verursachen und eine zunehmende Gefährdung der Mieter darstellt.

Die Bereitschaft die Regeln des Zusammenlebens einzuhalten, welche in der Hausordnung definiert sind, verfällt zusehends. Immer mehr Mieter verhalten sich gegenüber Mitbewohnern rücksichtslos und aggressiv, darüber hinaus ist ein Anstieg krimineller Aktivitäten zu verzeichnen.

In manchen Gemeindebauten kommt es zu wahren Exzessen mit Brandstiftung und schweren Sachbeschädigungen. Als prominentes Beispiel dürfen hier die Zustände

in der Mitterhofersiedlung in Floridsdorf am 31.10.2025 genannt werden. Aber auch die Zustände in der Gemeindebauanlage am Schöpfwerk, wo durch migrantische Jugendbanden regelmäßig Mülleimer und Sperrmüll angezündet werden. Begleitet werden diese Vandalenakte durch Lärm und aggressives Verhalten gegenüber den anderen Mietern.

Gewaltbereite Jugendbanden stellen zunehmend ein Problem in unserer Stadt und damit auch im Gemeindebau dar, welche nicht nur als störend wahrgenommen werden, sondern auch eine Gefahr darstellen.

Fast jeder Gemeindebau ist mittlerweile mit Schmierereien verunstaltet, diese „Graffitis“ breiten sich wie ein Schimmelpilzgeflecht aus und sind der Ausdruck von Anarchie und Destruktion. Bei den Menschen erzeugen diese urbanen Verunstaltungen Unbehagen und Angst, darüber hinaus kostet die Entfernung dieser Sachbeschädigungen Unsummen an Geld, welche den Mietern in Rechnung gestellt werden.

Drogenkonsum und Drogenhandel ist ebenfalls ein immer größer werdendes Problem, meist wird der Anstieg in einzelnen Wohnhausanlagen durch Mieter, welche dem Drogenmilieu angehören, ausgelöst. Die mit dieser Form der Kriminalität einhergehenden Gefahr für die übrigen Mieter muss hier nicht weiter ausgeführt werden.

Die Rücksichtnahme auf Nachbarn und die Bereitschaft sich an Regeln zu halten lässt zusehends nach, Ruhestörung, aggressives Verhalten und Sachbeschädigung sowie die illegale Ablagerung von Sperrmüll sind mittlerweile an der Tagesordnung.

Verbots oder Gebotstafeln, welche in den Grünanlagen oder Spielplätzen angebracht sind, werden ignoriert, insbesondere Verbote von Fußballspielen sowie Rad- u. Rollerfahren werden nicht eingehalten.

Der Versuch die störenden Mieter im Rahmen eines Gespräches dazu zu bewegen, mehr Rücksicht auf andere Mitbewohner zu nehmen, sich an die üblichen Regeln des Zusammenlebens zu halten und die Hausordnung einzuhalten, bleiben leider ohne Erfolg.

Beschwerden an Wiener Wohnen über massive Verstöße gegen die Hausordnung oder Meldungen über gefährliche oder kriminelle Handlungen bleiben oftmals ohne Reaktion. Mieter berichten, dass sie über Wochen bei der Wiener Wohnen Service-Hotline angerufen und beschwert haben, ohne dass seitens Wiener Wohnen reagiert wurde.

Kommt es aufgrund von Beschwerden doch zu einem Einschreiten des Vermieters werden Mitarbeiter der Wohnpartner entsandt, welche mittels Gespräche versuchen die Problematik in den Griff zu bekommen. Diese Maßnahme mag als erster Ansatz durchaus seine Berechtigung haben, führt aber oftmals nicht zum

gewünschten Ergebnis.

Es ist daher dringend nötig effiziente Maßnahmen zu ergreifen, um die geltende Hausordnung nicht nur auszuhängen, sondern auch zu exekutieren. Verstöße müssen ernste Konsequenzen nach sich ziehen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

Beschlussantrag

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständige amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen als Eigentümervertreterin von Wiener Wohnen auf dafür Sorge zu tragen, dass effektive Maßnahmen zur Einhaltung der Hausordnung umgesetzt werden, welche in Form von Eskalationsstufen Anwendung finden und spürbare Auswirkungen auf renitente Mieter haben. Dazu sind, neben den anfänglichen Gesprächen, nachweisliche Belehrung über Konsequenzen, Strafzahlungen und Kostenübernahme durch Verursacher, sowie eine engagierte Delogierungsstrategie notwendig.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

